

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,450.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
nach dem Postbezogen 5 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagerungsplan 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 M.
mit Postbefreiung 45 M.
• Inserate (gepfl. Bourgeois) 20 Pf.
• Höhere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellen — der
Zug nach höherem Tarif
• Reclamen unter dem Redaktionsbrett
die Spalte 40 Pf.
• Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannum oder
über durch Postvorschuß.

Er erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortl. Haupt-Redacteur
Dr. Härtner in Reudnitz.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Vogel in Leipzig.
• Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
• In den Sälen für Inf.-Annahme:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22.
Gottlob Köhler, Katharinenstr. 19, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

No 248.

Montag den 4. September

1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen des Einzugs
Er. Majestät des deutschen Kaisers
wird unsere Expedition morgen Dienstag den 5. August Nachmittags 3 Uhr geschlossen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Für Dienstag den 5. dieses Monats werden hiermit folgende fahrgesellschaftliche Anordnungen getroffen:
1. Auf den Straßen, durch welche der Einzug Er. Majestät des Kaisers erfolgt, Windmühlenstraße, Königsplatz, Petersstraße, Markt, Grimma'sche Straße, Augustusplatz, Bahnhofstraße, Goethestraße, darf von Nachmittags 1 Uhr an die An- und Abfahrt von Gütern, sowie das Fahren von Lastwagen, Handwagen und Schubkarren nicht stattfinden.
2. In denselben Straßen ist das Stehenbleiben auf der Fahrbahn innerhalb der für den Festzug gesicherten Räume, ingleichen auf dem Ritterplatze bis zur Ritterstraße von Nachmittags 3 Uhr an verboten.
3. In denselben Straßen ist von 4 Uhr an das Fahren bis nach erfolgtem Einzuge verboten.
4. Von Nachmittags 1 Uhr an bis Mitternacht ist auch der Fußverkehr nur an der rechten Seite der Straßen der Stadt zulässig.
5. Jede Zuwiderhandlung gegen die Anordnungen unter 1—4 wird mit Geld oder Haftstrafe bedroht.
6. Das Abbrennen von Feuerwerk, welches in den Straßen der Stadt ohnehin verboten ist, wird, wenn es während der Illumination in irgend einer Straße der Stadt erfolgt, abgesehen von der zu verhängenden Strafe, zunächst Haftnahme des Thäters zur Folge haben.

Wir vertrauen, daß die gesammte Einwohnerschaft den guten Ruf, den sie bei öffentlichen Festlichkeiten seit Jahren wegen ihres ordnungsmäßigen Verhaltens sich bewahrt hat, auch bei diesem hohen Feste der Stadt zu erhalten wissen wird. Zur Unterstützung unserer Beamten bei Aufrechterhaltung der Ordnung in den Straßen werden heilige achtbare Einwohner thätig sein; sie sind mit Abzeichen, bestehend aus Kofette, schwarz, weiß, roth, getragen an der linken Rocklappe, die ihnen untergeben, welche Spalier bilden, mit Schleiße, schwarz, weiß, roth, angeheftet an der linken Brustseite versehen. Das unterzeichnete Polizeiamt hat ihnen die Nachvollkommenheit ertheilt, während der Ausübung ihrer Unterstützung der Polizeibehörde durch Gewalt oder durch Bedrohung mit Gewalt Widerstand leistet oder sie während der rechtmäßigen Ausübung des Auftrags thätlich angreift, sich des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig macht. Dies bedroht das Gesetz mit Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen bis zu zwei Jahren.

Wir bitten das dringende Gesuch an alle von den Straßen aus Aufschauenden hinzu, wenn der Zug vorüber, nicht dieses nachzufolgen, noch weniger an Standorte zu eilen, wo der Zug noch einmal gesehen werden kann, am wenigsten aber diejenigen Straßen zu durchkreuzen, durch welche der Zug erst noch gelangen wird, was gewaltsames Durchbrechen des Spaliers sein würde.
Leipzig, den 2. September 1876.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir vorläufig und bis nach Abschluß angelegter Erörterungen die Genehmigung zur Anlage von Waterclosets verweigern werden, da wiederholt angestellte Untersuchungen ergeben haben, daß trotz der bei derartigen Anlagen vorhandenen Desinfectionsvorrichtungen kein reines desinficirtes Wasser in die Schläuche abfließt und dadurch die Schläuche mit fauligen, der Gesundheit höchst schädlichen Stoffen erfüllt werden.
Insoweit Waterclosets bereits in Betriebe sind oder deren Anlage von uns genehmigt ist, hat es dabei vorläufig sein Bewenden.
Leipzig, am 24. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Zur Beachtung.

Es hat sich vielfach die Meinung verbreitet, Er. Majestät der Kaiser und Königin habe als Prinz der Böhmerlande bei Leipzig beigewohnt und nach der Erstürmung der Stadt am 19. October 1813 in der ersten Etage des Hauses Nr. 2 am Markte Quartier genommen. Auf directe Anfrage in Berlin bei dem Herrn Geh. Rath v. Correll, Secretair Sr. Majestät, ging bei Unterzeichnetem gestern Nachmittags folgendes Telegramm ein:

Se. Majestät haben die Schlacht von Leipzig nicht mitgemacht. Allerhöchstdieselben wollten zu der Zeit in Breslau und wünschten daher dringend, daß dieses Vorkommen bei den bevorstehenden Festlichkeiten zu keiner Anbeutung irgend welcher Art einen Anlaß darbiete.

Zu Allerhöchstem Auftrage:
Geheimrath v. Borl.

Zur Vermeidung von irgend welchen irrtümlichen Anbeutungen und Kundgebungen bei den Festlichkeiten der bevorstehenden Tage wird dies hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht.
Leipzig, den 3. September 1876.
Prof. Dr. Robert Naumann.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 3. September. Das Programm für die nächsten Tage ist folgendermaßen festgestellt worden:

Dienstag, 5. Sept.: Ankunft Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in Leipzig Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten; Empfang auf dem Bayerischen Bahnhofe. Fahrt in das königliche Palais durch die feilich geschmückte Stadt. Diner en famille im königlichen Palais Abends 6 Uhr. Illumination der Stadt.

Mittwoch, 6. Sept.: Abfahrt von Leipzig mit Extrazug nach Böhmen. Parade des 12. (königl. sächs.) Armeecorps bei Paragade Vormittags 11 Uhr. Königliche Tafel im Schützen-

haus (großes Militär-Diner) Nachmittags 4 Uhr. Festvorstellung im neuen Stadttheater. Zapfenreich auf dem Augustusplatz 7 Uhr 30 Minuten.

Donnerstag, 7. Sept.: Abfahrt von Leipzig per Wagen nach Gruna. Corps-Manöver des 12. (königl. sächs.) Armeecorps bei Wagborn Vormittags 9 Uhr. Déjeuner d'adieu im Schützenhaus Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Abreise Er. Majestät des Deutschen Kaisers nach Merseburg (Abreise der Bahnhofs) Abends 6 Uhr 30 Minuten.

* Leipzig, 3. September. Gestern Abend wurde Er. Majestät dem König durch die akademischen Gesangsvereine Paulus und Arion, sowie durch die Gesangsvereine Hellas, Jöllnerbund, Männergesangsverein und Liedertafel ein Ständchen gebracht. Heute Vormittags 1/2 10 Uhr wohnten Er. Majestät dem Gottesdienste in der katholischen Kirche bei und werden sich nach demselben gegen 11 Uhr mittelst Extrazugs nach der Villa Strehlen bei Dresden begeben, um mit Ihrer Majestät der Königin beisammen zu sein. Die Rückkunft hierher ist noch nicht ganz genau bestimmt, steht aber wahrscheinlich für morgen Abend zu erwarten.

Als erste der hier erwarteten Fürstlichkeiten trifft heute Abend 7 Uhr der Großherzog von Sachsen-Weimar hier ein.

* Leipzig, 3. September. Gestern Abend 5 1/2 Uhr traf Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz von Deutschland von Berlin hier ein. Derselbe fuhr auf der Verbindungsbahn nach dem Bayerischen Bahnhof und riefte von dort, ohne daß irgend welcher offizieller Empfang stattgefunden, um 6 Uhr mit dem Courierzug weiter nach München. Se. königl. Hoheit wird am Mittwoch früh wieder hierher zurückkehren, um der großen Kaiserparade über das 12. Armeecorps beizuwohnen. Der hohe Reisende wurde auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig an der Station Radwiz von den Kindern der Gemeinden Güntheritz, Radwiz und Podelwitz begrüßt. Die mit deutschen Fahnen und Schärpen und mit frischem Grün geschmückten Kinder hatten sich unter Führung ihrer Eltern und Lehrer, sowie in Begleitung eines Musikchors, längs der Bahn aufgestellt und ein freudiges Hoch erschalle aus deren Reihen dem hohen Herrn bei der Vorüberfahrt entgegen. Se. königl. Hoheit dankte aus dem Wagen sichtlich erfreut über die ihm dargebrachte Ovation.

V-S. Leipzig, 3. September. Die Schulfeste, welche gestern die einzelnen Schüler meistentheils auf ihren früheren Plätzen feierten, entzündeten die innigste Lust und Freude in den jugendlichen Seelen, zumal da das Wetter dem Spiel außerordentlich günstig war. Ganz besonders freundlich gestaltete sich das Schulfest für die Kinder der IV. Bürgerschule und des Schrebervereins. Die kleinen Festgenossen zogen von der IV. Bürgerschule aus durch mehrere Straßen nach dem Schreberplatz, und der imposante und einen lieblichen Eindruck gewöhnende Zug, welchen über Tausend Kinder bildeten, ging in der größten Ordnung vor sich. Auf dem Festplatz angekommen, führten die Kinder einen Aufmarsch aus und gingen nach einer kleinen Pause lustig an ihre Spiele, welche unter der bewährten und aufopfernden Leitung des Turnlehrers Lenhardt sehr bald das rechte Leben erweckte. Von Zeit zu Zeit erklang dazu die Musik des Hiller'schen Chores, welche die Festgenossen in heiterer Stimmung erhielt. Nach 6 Uhr formirten die Kinder einen Zug, welcher sich um den Festplatz herum nach einem provisorischen Denkmal für den verewigten Gründer des Schrebervereins Dr. Hauschild bewegte. Dasselbe bestand in einem Rathenbügel, auf welchem sich ein aus Steinen geformtes H. befand. Herr Reppin, Mitglied des Schrebervereins ergriff hier das Wort, gedachte der Verdienste des Heimgegangenen, rief ihm Worte der Pietät in das Grab nach und wies auf die Bedeutung des einfachen Gedenksteines hin. Der Vorsitzende des Schrebervereins, Dr. Smitt (Schwiegersohn des Dr. Hauschild) dankte im Namen seiner Familie für die Ehre und Liebe, welche man seinem feigen Schwiegervater aus Neise hierdurch erwiesen habe, und sodann ging der Zug nach dem Podium jurad,

wo patriotische Gesänge ertönten und ein Hoch auf den Kaiser und den in Leipzig's Marnern wehenden König einen tausendstimmigen Wiederhall fand. Zuletzt harrte der kleinen und großen Festgenossen eine besondere Freude; es war dies ein brillantes Feuerwerk, welches den Festtag in erhebender Weise abschloß. Allen denen, welche sich in kinderfreundlicher Weise um das Kinderfest verdient machten (namentlich den Verein der Gartenbesitzer, welcher auch dieses Jahr der vierten Bürgerschule ein Hof auf dem Schreberplatz gewährt), sei noch der innigste Dank gesagt. Hinsichtlich der Berichte über die Schulfestlichkeiten tragen wir noch Einiges nach. In der Rammischen Fortbildungsschule des Hrn. Dönitz, deren Saal mit den Bildnissen der herbortragendsten Heerführer geziert war, sprach der Festredner über die Bedeutung des französischen Krieges für Deutschland, verglich die französischen und deutschen Nationalcharaktere, und schloß mit Wünschen für das fernere Aufblühen Deutschlands. In der höheren Mädchenschule des Dr. Smitt schilderte Dr. Samoski die Wiegeburt des deutschen Reiches und in der dritten Bezirksschule wurde die Feierlichkeit besonders durch die Aufführung des Vaterlandsfestes von Fr. Hofmann gehoben, welche einen imposanten und erbebenden Eindruck machte. Der I. Theil wurde von der ersten Mädchenklasse, so wie von den zweiten und dritten Mädchenklassen unter Leitung des Herrn Wolf, der II. Theil von der ersten und zweiten Knabenklasse unter Leitung der Lehrer Zehrfeld aufgeführt. Die Glandierbegleitung hatte College Hofmann übernommen, und der die einzelnen Bilder verbindende Text wurde vom Director Dr. Heynold in wirkungsvoller Weise vorgelesen. Der Festredner Bobeth führte den Kindern die vergangene glorreiche Zeit, insbesondere die Schlacht von Sedan als den Geburtsstag des neuen deutschen Kaiserreichs vor die Seele.

* Leipzig, 3. September. Das Wetter gestaltete sich am gestrigen Tage noch leidlich günstig, so daß die Feier des Nationalfesttages in

An die Gewerbetreibenden.

Von dem königlichen Ministerium des Innern ist der Gewerbekammer zu Leipzig die Aufforderung zugegangen, sich darüber gutachtlich auszusprechen, auf welche Wünsche bei den in der nächsten Zukunft jedenfalls stattfindenden Verhandlungen über

Erneuerung des zwischen Deutschland und Oesterreich im Jahre 1868 abgeschlossenen und mit dem 31. December 1877 ablaufenden Handels- und Zollvertrags vorzugsweise Gewicht zu legen sein möchte.

Die Gewerbetreibenden des Leipziger Gewerbekammerbezirks werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, etwaige auf diesen Gegenstand bezügliche Wünsche bis spätestens zum

5. September 1876 auf dem Bureau der Kammer (Veterstraße 36) niederzulegen, damit dieselben bei den Beratungen der betreffenden Deputation mit in Erwägung gezogen werden können.
Leipzig, den 24. August 1876.
Die Gewerbekammer daselbst.
W. Säckel, Vors. Adv. Ludwig, Secr.

Bekanntmachung.

Ich bringe mit Rücksicht auf den in den nächsten Tagen zu erwartenden gesteigerten Fahrverkehr, welcher Ordnung auf den Straßen und Wegen gebieterisch fordert, die bestehende Vorschrift in Erinnerung, daß in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig alle Fuhrwerke stets auf der rechten Seite der Wege sich zu halten haben, und eruche das Publicum, bei Durchführung dieser notwendigen Maßregel selbst mit behülflich sein zu wollen.
Die Polizeibehörden werden hierdurch noch besonders zur Vigilanz angewiesen.
Leipzig, den 2. September 1876.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Plagmann.

Bekanntmachung.

Zu den Tribünen auf dem Paradeplatze bei Böhlen darf am 6. dieses Monats nur von Feschkwitz und Pulgar aus gefahren werden. Wagen mit Insassen dürfen nur auf der südlichen Seite des Paradeplatzes neben den Tribünen und zwar hinter den Fußgängern in, von der Gendarmarie anzuweisender Entfernung und Ordnung, halten.

Die Wagen müssen so aufgestellt werden, daß die Pferde vom Paradeplatze abgewendet sind. Reere Wagen sind hinter den Tribünen aufzustellen.
Fußgänger dürfen bis an den Drathaus des Paradeplatzes bez. bis wohin es die aufgestellten, mit besonderer Weisung versehenen Posten und Gendarmen gestatten, herantreten. Den Weisungen der letzteren ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

Ich richte an das Publicum das Eruchen, die Gendarmarie im Interesse der Ordnung und wirksamen Haltung stets zu unterstützen. Die Gendarmarie wird sich angelegen sein lassen, nur Nothwendiges und in höflicher Form anzuordnen aber auch das Ungeordnete mit Nachdruck durchzusetzen wissen.
Leipzig, den 2. September 1876.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Plagmann.

Bekanntmachung.

Am 6. September d. J. bleibt die Börse wegen der zu Ehren Er. Majestät des Kaisers stattfindenden Festlichkeiten geschlossen.
Leipzig, den 1. September 1876.
Der Börsenvorstand.

Die Beitragspflichtigen unserer Gemeinde, welche mit ihrer diesjährigen Steuer noch im Rückstande sind, werden hierdurch an Entrichtung derselben erinnert, da eine anderweitige Zahlungsaufforderung nicht mehr stattfinden wird.
Leipzig, den 1. September 1876.
Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.